



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Ausgabe 38

Einflüsse von außen - vom Zuschauerpfeif bis zum Feuerwerkskörper

Art: Referat im Plenum mit anschließender Gruppenarbeit als Mind Map und Präsentation der Gruppenergebnisse

Dauer: ca. 60 Minuten

Anspruch: Weiterbildung für Schiedsrichter der unteren und mittleren Spielklassen in Kleingruppen bis zu einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 25

Material: Beamer, Laptop, Metaplanwand, Packpapier, Edding



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,
ein Grußwort zu Beginn ohne den Blick auf die Fußballweltmeisterschaft der Frauen wäre unvollständig. Nach dem Riesenerfolg bei der WM 2006 erwartet Fußballdeutschland auch diesmal ein „Sommermärchen“. Dabei ist mit diesem Wunsch nicht ausschließlich der Erfolg auf dem Rasen gemeint. Wohl jeder der „damals“ dabei war, wird sich noch an die unzähligen Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster Nationen, verschiedener Sprachen und bunter Kleidung erinnern. Fußball in Deutschland war in der Zeit der WM 2006 eine einzige Patchworkfamilie, die sich friedlich und oft mit herzlicher Umarmung in den Städten und Stadien zusammen fand. Begriffe wie Hooligans, Aggressionen, Gewalt und Krawall blieben Fremdwörter. Die zum Thema passenden „Einflüsse von außen“ lauteten vor fünf Jahren nahezu ausnahmslos: Beifall selbst für unterlegene Mannschaften, Begeisterung in allen Farben und - nicht beeinflussbar - ein wunderbares Fußballwetter.

Wir, die Verfasser dieses Lehrbriefes, sind sicher, dass diese Begeisterung auch in der Zeit nach dem Eröffnungsspiel der Frauen-WM im ausverkauften Olympiastadion von Berlin am 26. Juni bis zum Finale am 17. Juli in Frankfurt die Fußballszene bestimmen wird. Headlines in der Internetausgabe der Zeitung „Die Welt“ machen deutlich, dass der Frauenfußball spätestens mit dieser WM in den Medien angekommen ist. Es heißt dort u.a. „Frauenfußball als Steilvorlage für starke Mädchen“, „Warum die Frauen-WM im Sommer ein Erfolg wird“ und „Warum Frauenfußball nicht unterschätzt werden darf“. Und der Hinweis „Nun haben auch die Fußball-Frauen ihr Panini-Album“ mit dem Text „Das war bislang eine Männer-Domäne: Erstmals in der Geschichte der Sammelbilder hat Panini ein Album zum Frauenfußball aufgelegt“, dazu die Tatsache, dass sämtliche Spiele im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ausgestrahlt werden, zeigen, dass die Wirtschaft den auch finanziell attraktiven Faktor „Frauenfußball“ erkannt hat. Der bisher



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

ausschließlich sportlich orientierte Spitzenfußball der Frauen bekommt damit selbst in dieser Hinsicht eine neue Dimension.

Da stehen dann auch die Unparteiischen mehr denn je im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Was an der Basis noch nicht in jedem Frauenspiel zum aktuellen Standard geworden ist, dass Spiele der Mädchen und Frauen von Frauen geleitet werden, ist in der Spitze schon seit vielen Jahren selbstverständlich. So wurden schon vor Gründung der Frauen-Bundesliga bereits 1992 die Finalsiege zur deutschen Meisterschaft der Frauen von Schiedsrichterinnen geleitet. Hans-Joachim Osmers aus Bremen war 1991 der letzte männliche Unparteiische, der das Finale zwischen dem TSV Siegen - FSV Frankfurt leiten durfte.

Wir als Schiedsrichter im DFB können auf diese Entwicklung besonders stolz sein. Darüber hinaus gehört mit Bibiana Steinhaus eine Schiedsrichterin zum Team der Referees für diese WM 2011, die im bezahlten Männerfußball in der 2. Bundesliga ihre Frau steht.

Wir wünschen ihr, wie auch dem Team der Nationalmannschaft um Trainerin Sylvia Neid nach dem Auftaktsieg gegen Kanada weiterhin alles Gute, damit das oben angesprochene „Sommermärchen“ auch in sportlicher Hinsicht ein Erfolg wird.

1. Einleitende Worte

Wie schon die „Wurfvergehen“, die im letzten Lehrbrief angesprochen wurden, gehörten noch vor 20, 30 Jahren auch die „Einflüsse von außen“ nicht zum Tagesgeschäft eines Schiedsrichters.

Regeländerungen (Auswechsellspieler, die Coaching-Zone) und das aktuelle Geschehen auf den Sportplätzen zeigen jedoch, dass diese Art von Einflüssen auf die Spielabläufe unsere Schiedsrichter zunehmend fordert.

Vorgänge, wie sie im folgenden Bericht unter „www.sueddeutsche.de“ aus Mailand dargestellt werden, bestimmen immer mal wieder den traurigen Alltag auf den Sportplätzen und beeinflussen zunehmend auch das Spielgeschehen im nationalen Fußball.

„Nach Spielabbruch in Mailand: UEFA erklärt AC Mailand zum Sieger

Der deutsche Schiedsrichter Markus Merk hat das Derby zwischen Inter und dem AC Mailand beim Stand von 1:0 für Milan abgebrochen. In der 73. Minute musste Merk das Euro-Derby zum ersten Mal unterbrechen. Nachdem erste Feuerwerkskörper auf das Spielfeld geflogen waren. Nach Diskussionen mit seinen Schiedsrichter-Kollegen schickte Merk beide Teams zunächst in die Kabinen, piff die Partie aber nach Rücksprache mit dem UEFA-Offiziellen nach 15 Minuten wieder an. Als daraufhin sofort wieder Feuerwerkskörper und Flaschen aus der Inter-Kurve auf den Rasen flogen, brach der deutsche Top-Referee das Viertelfinal-Rückspiel endgültig ab.“

Offene Aggressionen gegen Spieler, Funktionäre und Unparteiische sind selbst von den untersten Juniorenmannschaften bis zum Fußball in den Regionalligen nicht mehr die absolute Ausnahme. Würfe mit Trinkflaschen von der Trainerbank, den Schiedsrichter angreifende Eltern in den untersten Juniorenklassen und angetrunkene, gewaltbereite



Zuschauer, die auf das Spielfeld laufen, führen in letzter Konsequenz zunehmend zu Unterbrechungen oder sogar zu Spielabbrüchen.

Kommt es zu solchen Aktionen, so hat der Schiedsrichter selbstverständlich noch am Spieltag seine Offiziellen zu informieren. Doch auch wenn sich andere gravierende Vorkommnisse ergeben, die eine längere Spielunterbrechung erfordern und die den Schiedsrichter über seine alltägliche Arbeit als Unparteiischer hinaus in Anspruch nehmen, muss er Kontakt zu seinen Funktionären aufnehmen. Gedacht ist hierbei u.a. an schwere Verletzungen, die den Einsatz eines Krankenwagens notwendig machen, an witterungsbedingte Einflüsse wie Gewitter, Hagelschauer oder an den Ausfall des Flutlichtes. Die Offiziellen werden dem Schiedsrichter dann auf der Grundlage ihrer langjährigen Erfahrungen und ihrer Kompetenzen die notwendigen Hilfen bei den anschließend zu erfüllenden administrativen Aufgaben geben.

2. Vorüberlegungen zum Thema

Hierbei sind es nicht nur die oben angesprochenen Aggressionen von außen, die den Fortgang eines Fußballspiels beeinflussen können. Auch die Auswechselspielerin, die unerlaubt auf das Spielfeld läuft und ein Tor verhindert, der zweite Ball, der von den Balljungen in guter Absicht nach einem Ausball auf das Spielfeld geworfen wird, der laut hörbare Pfiff aus den Reihen der Zuschauer oder der Hund, der mehrfach, von seinem Herrchen nicht angeleint, in das laufende Spiel

eingreift - immer wieder müssen die Schiedsrichter auf solche Einflüsse reagieren.

In den meisten Fällen wird es dem Unparteiischen gelingen, diese Vorkommnisse im Rahmen des Regelwerkes mit „ambulanten“ Mitteln zu beseitigen. Mitunter ist es sogar möglich, durch die Spielinstanz, den Platzverein oder den Schiedsrichter, bereits präventiv auf ein vorhersehbares Ereignis zu reagieren, das die ordnungsgemäße Durchführung negativ beeinflussen könnte (z.B. rechtzeitige Spielansetzung bei Spielen an Wochentagen, wenn kein Flutlicht vorhanden ist, Anleinen eines frei herumlaufenden Hundes, Balljungen zu konzentrierter Arbeit auffordern, Einsatz einer entsprechenden Zahl von Ordnern), um so eine Spielunterbrechung oder sogar einen Spielabbruch zu vermeiden.

Kommt es während eines Spieles doch zu einer Störung von außen, so führen die Ansprache an den Spielführer, der Hinweis auf den Ordnungsdienst oder auch nur eine kurze Spielunterbrechung mit dem anschließenden Schiedsrichterball zumeist dazu, dass diese behoben wird. Der Referee ist hier mehr als Spielmanager, denn als Regelwächter gefordert. Schließlich muss es das Ziel eines jeden Schiedsrichters sein, sein Spiel ordnungsgemäß über die Zeit zu bringen.

2.1. Auszüge aus dem Regeltext

In den Anweisungen des DFB heißt es dazu:

„Ein Schiedsrichter kann ein Spiel abbrechen. Ein Spielabbruch sollte nur erfolgen, nachdem alle



zumutbaren Mittel, das Spiel fortzusetzen, erschöpft sind. Gründe für einen Spielabbruch können beispielsweise Witterungsverhältnisse, Einflüsse von außen wie Zuschauer-ausschreitungen, massive Bedrohungen oder ein tätlicher Angriff gegen den Schiedsrichter oder sein Team sein.“

Im Text und in den Ergänzungen der Regel 5 wird diese „Ultima Ratio“ nur an einigen wenigen Stellen angesprochen, obwohl es sich bei einer solchen Maßnahme sicher für jeden Schiedsrichter um eine der am schwersten zu treffenden Entscheidungen handelt. Es heißt dort u.a.: „...die Partie bei jedem Eingriff von außen zu unterbrechen, vorübergehend auszusetzen oder ganz abzubrechen...“,

Zu beachten ist zudem die Regel 3, in der eindeutig geklärt wird, welche Sanktionen ein Schiedsrichter zu ergreifen hat, wenn Auswechselspieler unerlaubt in das Spiel eingreifen. Die Regel sagt u.a.:

Vergehen/Sanktionen

Wenn ein Auswechselspieler oder ein ausgewechselter Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt,

- *unterbricht der Schiedsrichter das Spiel (greift der Auswechselspieler oder der ausgewechselte Spieler nicht ins Spielgeschehen ein, erfolgt die Unterbrechung nicht umgehend),*
- *verwarnt der Schiedsrichter den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens und weist ihn an, das Spielfeld zu verlassen,*

- *wird die Partie nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 - Ort der Freistoßausführung).*

2.2. Ermessensspielraum des Schiedsrichters

Die Ursachen und Entscheidungen zu solch einem „Eingriff von außen“ können sehr unterschiedlich sein. Vom Weiterspielen, wenn der „zweite Ball“ nur wenige Meter ins Spielfeld rollt und das Spiel in keiner Weise beeinflusst, einer kurzen Unterbrechung mit der Spielfortsetzung Schiedsrichterball bis zum o.a. Spielabbruch gibt es etliche Möglichkeiten, was dann durch den Schiedsrichter zu unterlassen oder zu veranlassen ist. Dem Unparteiischen ist hier ein hoher Ermessensspielraum gegeben, den er nach Abwägung der Situation und der damit verbundenen Konsequenzen auszuschöpfen hat.

Gerade Schiedsrichter im Jugendbereich, die erst seit kurzer Zeit als Spielleiter im Einsatz sind, oder Unparteiische auf der Ebene der Kreise und in den Bezirken, die noch nicht die Souveränität und Professionalität der Spitzenschiedsrichter aufweisen, werden in solchen Situationen vor schwierige Konflikte gestellt. Ihnen gilt dieser Lehrbrief. Sie müssen durch die Methodik des handelnden Lernens das Thema: „Einflüsse von außen - vom Zuschauerpfeiff bis zum Feuerwerkskörper“ aufarbeiten, analysieren und zu Ergebnissen kommen, die sie bei Bedarf in der Praxis anwenden können.



3. Lernziele

Die Schiedsrichter sollen lernen,

- ...dass es eine Vielzahl von Einflüssen von außen auf ein Fußballspiel geben kann, die eine Reihe von Entscheidungen durch den Schiedsrichter verlangen;
- ...welche Möglichkeiten ein Schiedsrichter hat, um Störungen des Spielablaufes bereits präventiv zu begegnen;
- ...welche notwendigen Entscheidungen während und nach einer Einflussnahme von außen getroffen werden können bzw. zu treffen sind;
- ...wann es zu einem Spielabbruch kommen kann;
- ... wann und in welchem Umfang ein Bericht über die Spielunterbrechung bzw. den Spielabbruch anzufertigen ist;
- ...wen sie bei schwerwiegenden Störungen des Spielablaufes nach dem Spiel zu informieren haben.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Grundsätzliche Hinweise

Als besonders geeigneter Weg, dieses Thema zu bearbeiten, hat sich die Methode „Mind Map“ erwiesen. Hierbei wird ein DIN-A1- oder besser noch ein DIN-A0-Bogen quer, ähnlich wie eine Autokarte, beschriftet. Nähere Informationen dazu, wie auch vielfältige Hinweise zur besonderen didaktischen Qualität dieser Methode finden sich bei Google und exemplarisch im Anhang dieses Lehrbriefes.

Bei der Arbeit an diesem Thema und bei der Erstellung der Mind Map auf den beiden anliegenden Informationsblättern hat sich gezeigt, dass Elemente dieser Lerneinheit in weiteren Einheiten jeweils für sich unmittelbar angeschlossen werden können. So kann in der Folge an einzelnen Bereichen wie z.B.: „Einflüsse von außen - Auswechselspieler“ oder „Einflüsse von außen - Spielfortsetzungen“ weiter als Frontalunterricht, in Gruppen, als Cluster, Arbeit an Stationen, Erstellen eines Posters und vieles mehr gearbeitet werden. Diese Themen werden dazu aus der Mind Map herausgelöst. Selbst in praktischen Einheiten mit Schiedsrichter-Anfängern kann z.B. das Thema „Auswechselspieler“ als Rollenspiel praxisnah und unmittelbar geübt und besprochen werden.

Der Lehrwart sollte das jeweilige Thema und auch die Methodenwahl (Sozialform, Aktionsform und Medien) in Abhängigkeit von der Qualifizierung seiner Lerngruppe auswählen. So sind z.B. die Vorgaben der „Administrativen Maßnahmen“ mit dem Einsatz eines Spielberichtsformulars bereits im Anfängerlehrgang anzusprechen.

4.2. Vortrag mit Videoszenen

Als Aufmacher für das Thema „Einflüsse von außen...“ kann der Ausbilder in dieser Lerneinheit Videoszenen mit konkreten Beispielen zu dem Thema vorführen und diese dann kurz besprechen lassen. Möglich ist auch, wie schon mehrfach angesprochen, ein Vorfall aus dem regionalen Fußballgeschehen, der dann vom betroffenen Schiedsrichter selbst dargestellt wird. Um der



anschließenden Arbeit an der Metaplanwand (Mind Map) nicht zu sehr vorzugreifen, sollte er sich dabei aber auf höchstens drei Beispiele beschränken.

Er muss damit rechnen, dass an dieser Stelle eine Vielzahl von Meldungen kommt. Hierbei wird deutlich, dass zahlreiche Schiedsrichter solche Situationen bereits in unterschiedlicher Form erlebt haben und diese regelkonform und angemessen lösen mussten, so dass die Notwendigkeit zum Bearbeiten eines solchen Themas daraus deutlich wird.

Eine gute Möglichkeit, die Vielzahl dieser Beiträge zu reduzieren, ist die Aussage: „Wir nehmen jetzt noch drei Beispiele, und danach kann jeder im Rahmen einer Gruppenarbeit seine Erlebnisse zu diesem Thema ansprechen und schriftlich festhalten.“ Der Ausbilder hat damit zugleich einen guten Übergang zur folgenden Arbeit in Kleingruppen geschaffen, deren Ablauf er noch in dieser Einführungsphase erklärt.

4.3. Hohe Motivation beim Mind Map-Erstellen

Vor der Durchführung der Gruppenarbeiten hat sich der Lehrwart über die Räumlichkeiten zu informieren, so dass die Gruppen dort weitestgehend ungestört arbeiten können.

Zunächst werden entsprechend der Gesamtzahl der Teilnehmer mehrere Gruppen mit maximal 6 Teilnehmern gebildet. In jeder Gruppe wird ein Moderator bestimmt, der den Auftrag bekommt, sie zu führen, dafür zu sorgen, dass schriftliche Ergebnisse festgehalten werden, und der das Arbeitsmaterial (Papier, Stifte) an sich nimmt.

Bedingt durch die kleinere Anzahl von Teilnehmern in den Gruppen, bekommt jeder einzelne deutlich mehr Gelegenheiten, sich zum Thema zu äußern und zusammen mit den anderen die möglichen Alternativen auf dem Packpapier zu entwickeln. Es ergeben sich bei der anschließenden Mind Map-Arbeit interaktive Lernprozesse mit einer hohen Motivation bei den Beteiligten.

Inwieweit auf dem quer zu beschreibenden Papier bereits inhaltliche Vorgaben gemacht werden (siehe Informationsblatt I), bleibt dem Lehrwart überlassen und ist abhängig von den Kenntnissen der Teilnehmer bei der Arbeit mit dieser Methode.

Das Thema ist unter dem genannten methodischen Weg „Entwickeln von Ideen zu: Einflüsse von außen - mit Mind Map“ zu erfassen und zu bearbeiten, so dass die Arbeit am Ende in etwa so aussehen könnte, wie das Informationsblatt II.

Hierbei wird in der Mitte eines großen Bogens Packpapier (möglich ist auch das Papier auf einer Metaplanwand) ein Kreis gezeichnet, in den die Themenüberschrift notiert wird. Analog zum Informationsblatt II, das diesem Lehrbrief als Anhang mitgegeben wird, haben die Gruppenmitglieder nun den Auftrag, Ideen zum Thema zu entwickeln. Dabei werden, ausgehend vom mittleren Kreis, wie auf einer Landkarte (Map) aus dem eigenen Wissen (Mind) Hinweise zum Thema notiert und weiter verfolgt. Diese Wege führen jeweils zu Unterthemen, Möglichkeiten und Lösungen, die in Abhängigkeit zur großen Überschrift zu sehen sind.

1. Beispiel: „Einflüsse von außen“ ----- Zweiter Ball auf dem Spielfeld ----- Dieser Ball stört - oder -



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

stört nicht den Spielablauf ----- Ball entfernen lassen, weiterspielen - oder - SR-Ball.

2. Beispiel: „Einflüsse von außen“ ----- ein Auswechselspieler läuft zu Unrecht auf den Platz -- -- er spielt den Ball - oder - er begeht ein Foul ----- SR unterbricht ----- Verwarnung - oder - Gelb/Rot - ---- indirekter Freistoß, wo der Ball bei der Unterbrechung war

3. Beispiel: „Einflüsse von außen“ ----- ein Zuschauer läuft auf den Platz und würgt den Schiedsrichter ----- Spielabbruch ----- Meldung

Nach einer angemessenen Zeit (ca. 25 Min.) kommen die Gruppen wieder zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor. Hierbei wird es Überschneidungen der Gruppenergebnisse geben, so dass der Lehrwart darauf hinweist, dass jedes inhaltlich ähnliche oder gleiche Beispiel nur einmal dargestellt wird.

Am Ende fasst der Lehrwart die wesentlichsten Punkte der Vorträge zusammen.

5. Ablauf der Unterrichtseinheit „Einflüsse von außen“

	Einstieg (Einleitung)	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Ausstieg (Schluss)
Lernphase / Aktivität	Begrüßung, Information	Arbeit in Gruppen	Vorstellung im Plenum mit Aussprache	Vortrag
Inhalte	1. Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit (Erklären des Systems Mind Map) 2. Hinführung zum Thema mit DVD oder Beispiel aus dem regionalen Fußballgeschehen	Beispiele zum Thema mit den alternativen Wegen (siehe Informationsblatt II)	Beispiel zum Thema mit erarbeiteten Vorschlägen, Wegen und Lösungen	1. Eckpunkte der Ergebnisse 2. Der Ablauf der Lerneinheit
Ziele	1. Motivation 2. Informationen zum Thema 3. Erfassen der weiteren Arbeitsweise	1. Erkennen möglicher Einflüsse auf das Spiel von außen 2. Findung von Alternativen und deren Lösungen	1. Motivation durch Darstellung geleisteter Arbeit 2. Wissensaustausch	Zusammenfassung der Lerneinheit
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag mit Einbindung des Plenums	Gruppenarbeit mit Mind-Map	Vortrag im Plenum	Frontalvortrag
Medien	Das gesprochene Wort evtl. Videoszene, Pressebericht	DIN-A1- bzw. A0-Bogen Papier (evtl. wie Informationsblatt I), Edding Stifte, Regelbuch, Metaplanwände	Bogen auf mehreren Metaplanwänden	Das gesprochene Wort
	10 Minuten	25 Minuten	20 Minuten	5 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 1: Mind Map: „Einflüsse von außen - vom Zuschauerpiff bis zum Feuerwerkskörper“





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Anlage 2: Mind Map: „Einflüsse von außen - vom Zuschauerpfeiff bis zum Feuerwerkskörper“

